

Gletscher, Fels und Karten



Abb. 1: Diorama vom Gornergletscher.

Vom 24. Oktober 2008 bis 20. September 2009 findet im Gletschergarten Luzern die Sonderausstellung «Gletscher, Fels und Karten: Xaver Imfeld (1853–1909) – Meister der Alpentopografie» statt. Gletscher, Fels und Karten standen vor 150 Jahren plötzlich im Rampenlicht. Der Eisenbahnbau gipfelte im Gotthardtunnel, der Tourismus strömte auf die Berge und Gletscher. Karten, Reliefs und Panoramen waren gefragt. Alpentopograf und Reliefkünstler Xaver Imfeld zeichnete über vierzig Gebirgspanoramen, modellierte zahlreiche

Alpenreliefs und projektierte Bergbahnen. Highlights der Ausstellung im Gletschergarten sind die einmalige «Reliefkarte der Central-schweiz», das ausgezeichnete Gotthardrelief für die Pariser Weltausstellung 1889 sowie das Diorama vom Gornergletscher, das zurzeit restauriert wird.

Der Gletschergarten in Luzern ist ebenso Naturdenkmal mit Park und Museum wie Sehenswürdigkeit und Ruheoase. Beeindruckende Gletschertöpfe sind Zeugen der letzten Eiszeit vor 20 000 Jahren und belegen, dass Luzern damals von Gletschern bedeckt war; andererseits zeigen Versteinerungen von Muscheln und Palmblättern auf, dass sich vor 20 Millionen Jahren hier ein subtropischer Meeresstrand befand. Interaktive Informationssysteme und Multimediaschau bringen die spannende Erdgeschichte unterhaltsam näher. Im Museum befindet sich das weltweit älteste grosse Gebirgsrelief der Zentralschweiz. Ein weiteres Highlight ist das Spiegellabyrinth «Alhambra».

Vernissage:

24. Oktober 2008, Gletschergarten Luzern

Buch:

Xaver Imfeld – Meister der Alpentopografie

Faksimile-Karte:

Reliefkarte der Central-schweiz

Bezug Buch und Karte: info@xaverimfeld.ch

Gletschergarten Luzern
Denkmalstrasse 4, 6006 Luzern

Öffnungszeiten:

1. April bis 31. Oktober:

täglich 09.00–18.00 Uhr

1. November bis 31. März:

täglich 10.00–17.00 Uhr

Tel. 041 410 43 40, Fax 041 410 43 10

info@gletschergarten.ch

www.gletschergarten.ch

Korrektures Wasser – vom Verhältnis des Menschen zu seinen Gewässern



Überschwemmung im Splügenthal, 1868, von J.J. Hofer (Bild: Rätisches Museum Chur).

Als Reaktion auf grossflächige Überschwemmungen und zur Landgewinnung wurden in der Schweiz vor 200 Jahren umfangreiche Gewässerkorrekturen vorgenommen. Einige dieser Verbauungen erfüllen heute ihre Schutz-aufgabe nicht mehr. Dies hat zu einem Umdenken und Umgestalten geführt. Nebst dem Hochwasserschutz spielen heute auch Ökologie, Naherholungsraum und Übereinstimmung mit dem Dorfbild eine Rolle. Die Ausstellung im Gelben Haus Flims ist eine Einführung in die Geschichte der Korrekturen. Sie zeigt ausgeführte und geplante Projekte sowie aktuelle Tendenzen im Gewässer- und Landschaftsbau in Graubünden und der restlichen Schweiz. Zu diesen gehören der Wiederaufbau in Schlans, die Revitalisierung der Aue bei Strada und die geplante Rheinuferpromenade in Basel.

Ausstellung im Gelben Haus, Flims

bis 19. Oktober 2008

Dienstag bis Sonntag 14–18 Uhr

www.dasgelbehau.ch



Abb. 2: Reliefkarte der Central-schweiz.